

Reformierte Kirchgemeinde Hasle bei Burgdorf

**Input zum Allianzgebetsabend am Montag, dem 15. Januar 2024:
„Das Haus der lebendigen Steine“**

Bibeltext: 1. Petrus 2,4–5a (NGÜ)

Pfr. Hannes Müri

Liebi Bsuecherinne u Bsuecher vo däm Allianzgebätsaabe!

Ds Thema vo hüt am Aabe u vo dere Wuche heisst: „**Gott ladt y.**“ I wett nech e Gedanke wytergä, wo's um die Yladig vo Gott a üs geit. Si wird üs bekanntgä dür sys Wort.

Uf eren Yladig müesse ja folgendi Sache stah, dass me ire überhoubt cha Folg leichte: es Datum, e Zyt und en Ort. Ganz e persönellechi Note het d Yladig, we me zu öpperem hei darf ga, i sys oder ires Huus darf cho. Ou Gott ladt **i sys Huus y.** Es isch ds „Huus vo de läbige Steine“.

Am ne Sunntig im Dezämber bin i mit myr Frou zäme z Fuess e Rundi über d Höger ga dräaje. Am ne Waudrand hei mir e wunderbari **Schyterbygi** gseh. Ds Houz isch nid eifach ir glyche Richtig häregheit worde, sondern da het sech öpper d Müeh gmacht, die Schytli sorgfäutig z tischele, dass es keni Löcher ggä het. Das isch richtig schön gsi zum Aaluege!

Es het mi grad a ne Steimuur erinneret, won i im Herbscht im Centovalli ha gseh, gnauer ir Terra Vecchia... E gschickte Muurer het die dert us Granitplatte ufgschichtet gha u het gar ke anders Füllmaterial bbruucht weder nume chlyneri Steibitze, won er mit güebtem Oug ypasst het. Es isch es Bijou gsi, **e wunderbar „läbigi“ Muur:** einersyts, wüu me e fähige Handwärcher derhinger gspürt het, andersyts, wüu si e Läbesruum worden isch für Bluemepöschterli, Eidechslu u Insekte.



Ir Bibu isch nöime vo so re läbige Muur d Red, sogar vo „**läbige Steine**“, u zwar im zwöite Kapitu vom erschte Petrusbrief. Da steit gschribe:

Kommt zu ihm! Er ist jener **lebendige Stein**, den die Menschen für unbrauchbar erklärten, aber den Gott selbst ausgewählt hat und der in seinen Augen von unschätzbarem Wert ist.

Lasst euch selbst als **lebendige Steine** in das Haus einfügen, das von Gott erbaut wird und von seinem Geist erfüllt ist.

Der Verfasser vom Brief dankt da a **zwo verschidene Stelle im Alte Teschtamänt**. Är erinneret sech a ne koschtbare Grundstei bim Prophet Jesaja, wo Gott häreleit, dass syni Lüt Standfeschtigkeit überchöme.¹ Und är het dä Eggstei us em Psalm 118 vor Ouge, wo d Boulüt zersch usschoube u wo nächär grad zum Trotz e grossi Bedütig überchunt.²

I steue mir dä Tessiner Muurer vor, wo **uf em Abbruchhuuffe e sperrige Chemp** fingt, wo angeri furtgschosse hei, u de grad dä so i syre Muur platziert, dass er alles abstützt u abschliesst.

So isch es doch mit däm **Jesus** ggange, schrybt der Verfasser vom Brief. D Lüt hei ne usgschoubet, aus Gottesläschterer umbbracht. Aber Gott het ne uferweckt u zum Herr über aui und aues gmacht!

Im Bibuwort isch auso vom ne Huus d Red, wo Gott bout. Ds **Gotteshuus** isch für us vilech d Chiuche oder ds Geböide, wo me zum Gottesdiensch zämechunnt. Aber im Petrusbrief isch ds Huus vo Gott öppis viu Grössers: Es isch nid vo Muurer u Zimmerlüt ufgrichtet, sondern es isch Gott säuber, wo's bout; Jesus Chrischtus isch sys Fundamänt, u der Heilig Geischt füllt's mit Läbe uus.

D Chiuche isch nach däm Verständnis **nid es Gebäude, sondern e Gmeinschaft**. Di läbige Steine sy Mönche, wo zu dere Gmeinschaft ghöre, wo vom Heilige Geischt gschänkt worden isch.

Für mi bedütet ds Biud vom Huus vo de läbige Steine **drüerlei**:

✚ I bi derzue **yglade, säuber e Teil vo däm Huus z wärde**. I cha mi Gott zur Verfüegig stelle u säge: „We du mi chasch bruuche, de mach's bitte. Was i bi u was i cha, isch äüä nid so toll. I ha Egge u Kante – oder vilech en Egge ab. I bi brüchig. I bi z sperrig – oder z miggerig. Aber we dir das nüüt usmacht, de nimm mi.“

✚ I bi **usegforderet**, mi i dere **Gmeinschaft vo ungerschidlechschte Charaktere** zrächtfinge. U wüu ig ja der einzig „Normal“ bi i dere läbige Muur, faut's mer wahrschynlech nid so liecht, di angere aaznäh u la z sta, wi si sy. U ine faut's mit mir sicher o nid liechter. So knirscht's mängisch, bruucht's Versöhnig u Nachsicht.

¹ Jesaja 28,16

² Psalm 118,22

✚ I darf immer meh **entdecke**, dass im Ungerschidlech-Sy nid nume Konfliktpotential schlummeret, sondern **e grosse Rychtum**. I mues doch nid so sy wi der anger, u scho gar nid besser. I söu mi säuber sy u das zum Ganze bystüüre, wo nume ig cha biete.

Der Axel Kühner verzellt d Gschicht vom ne Maa, wo mit syre Gmeind unzfride isch gsi. Er het iri Mängu u Fähler gseh, het der Sand im Getriebe gspürt, het sech über d Lüt gnärvt u sech immer meh **zrüggzoge**.

Da het ihm Gott e Troum gschickt: En Ängu het ne ufetret i di ewigi Wäut vo Gott. Dert het er ds Huus vo Gott gseh wi ne wunderbare Tämpu. Er het über das herrleche, majestätische Bouwärch gstuunet. Aber nächär het er **ir Muur vo däm Huus e Lücke** entdeckt. Offebar het dert e Stei gfäät. U so isch i däm schöne Bouwärch es hässlechs Loch entstande.

„Was bedüetet die Lücke im Huus vo Gott?“, het er der Ängu gfragt. „Die Lücke hesch du verursacht, wo du di us der Gmeind hesch zrüggzoge“, het der Ängu gseit. „**Gott het di a dere Stell wöue bruuche**, aber du hesch nume d Fähler vo den angere gseh. Vor luter Chlage u Brummle über di angere bisch gar nid derzue cho, dy Platz uszfüue. Itz git's im Tämpu vo Gott haut leider die Lücke...“³

„**Ds Huus vo de läbige Steine**“ – So het der Philip Potter d Chiuchene ir ökumenische Bewegig gnennt. Der Philip Potter isch uf der karibische Insle Dominica ufgwachse u isch i de Sibezer- u Achzgerjahr vom vergangnige Jahrhundert Generalsekretär vom Ökumenische Rat vo de Chiuchene gsi, auso sozsäge – ir Sprach vo üs Reformierte – der Chiuchgmeindratspresidänt vor Wäut.

Aui Chiuchene vor Wäut sy auso zäme ds Huus vo de läbige Steine. Nid nume aus einzelni Chrischte, sondern o aus Chiuchene u Gmeinde sy mir drum ufgrüeft, enang nid aus Konkurränz z gseh, sondern aus Ergänzig, aus wytere **Bytrag zum Rychtum vo Gott**.

Aber o üsi Chiuche z Hasli, ds EGW, d Gmeind für Chrischtus oder d Hope & Life Church isch ds Huus vo de läbige Steine. Warum? Wüu die Gmeinde **us Mönsche bestöh**, wo vom Heilige Geischt erfüllt wärde u sech vo Gott lö la bruuche. Wenn i a mym Ort fähle, git's e Lücke, u we Du a Dym Ort fääusch, git's es Loch ir Muur... Hoffentlech nid!

AMEN

³ Axel Kühner, *Überlebensgeschichten für jeden Tag*, S. 296 (19. November)